

WdL

WORT DES LEBENS

Mt 23,8

«Nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder».

„Warum sucht man noch die Wahrheit, wenn sie schon in Jesus, dem Gottmenschen, Fleisch geworden ist? Wenn uns die Wahrheit anzieht, dann lassen wir doch alles hinter uns und suchen wir Ihn und folgen wir Ihm“. Zu diesem Entschluss ist Chiara gelangt, als sie, noch ein junges Mädchen, die Wahrheit suchte.

DIE WAHRHEIT SUCHEN

Gemeinsam mit den ersten Freundinnen beginnt sie, das Evangelium zu lesen. Diese Worte sind „einzigartig, ewig, faszinierend“. Sie bleiben nicht bei der Vergangenheit stehen, wie irgendwelche anderen Reden historischer Persönlichkeiten, **sondern es sind Worte, die Jesus beständig an uns richtet**, ebenso wie an die Menschen aller Zeiten und an allen Orten, und sie können in Leben umgewandelt werden.

JESUS IST WIRKLICH UNSER MEISTER?

Es gibt so viele Richtungsweisungen für das Leben. Und so viele Lehrer von Denkrichtungen. Und dennoch sind es die Worte Jesu, die eine Tiefe und eine Fähigkeit beinhalten, alle anderen Worte von Philosophen, Politikern und Dichtern einzuschließen und über sie hinauszugehen. **Es sind Worte, die, wenn sie gelebt werden, die Fülle des Lebens geben und das Leben Gottes selbst mitteilen.** Und wenn das Evangelium in unseren Geist eintritt, wandelt es ihn um und bewirkt, dass wir uns die Denkweise von Jesus selbst zu eigenmachen. Jesus wird unser Meister.

DIE ERFAHRUNGEN TEILEN

Wir können gemeinsam das „Wort des Lebens“ lesen, weil uns dann Jesus selbst, der in der Mitte derer gegenwärtig ist, die in Seinem Namen vereint sind, verstehen lässt, wie wir es in die Praxis umsetzen können. Und wir können auch die Erfahrungen miteinander teilen, die wir gemacht haben, als wir versucht haben, es ins Leben umzusetzen. Chiara erzählt, wie es war, als sie begonnen haben, das Evangelium auf diese Weise zu leben: „Wir fühlten uns geradezu gedrängt, den anderen das mitzuteilen, was wir gelebt hatten, auch weil wir uns bewusst waren, **dass die Erfahrung im Gedächtnis bleiben würde und zur Erbauung unseres inneren Lebens dienen würde, wenn wir sie mitteilten.** Im Gegensatz dazu würde die Seele allmählich verarmen, wenn wir uns das nicht mitteilten. Demzufolge wurde das Wort von uns den ganzen Tag über mit Intensität gelebt, und die Ergebnisse, die sich zeigten, teilten wir uns nicht nur untereinander mit, sondern auch den Personen, die sich unserer ersten Gruppe anschlossen. (...) Wenn man es lebte, dann war nicht mehr unser eigenes Ich wichtig oder das „Wir“, sondern das Wort in mir, oder das Wort in unserer Gruppe. Und das war christliche Revolution mit all ihren Konsequenzen“.



bedeuten Leben

CRISTINA (Italien)

DIE DUNKELHEIT VERFINSTERT MEINE AUGEN

Seit Montagvormittag verlief die Woche nicht gerade gut: Niemand schien mich zu verstehen. Ich hatte das eindeutige Gefühl, dass niemand mich unterstützen würde oder auf meiner Seite wäre. Ich war geradezu schon davon überzeugt, weil sich immer irgend je-mand über mich lustig machte – egal was ich tat oder sagte.

Es gelang mir nicht mehr, das Positive in meinem täglichen Leben zu erkennen und all das, was mir bis zu diesem Punkt als schön erschienen war, hatte seinen Glanz verloren. Die Dunkelheit verfinsterte meine Augen.

Am Sonntag bin ich dann in die Messe gegangen und dabei habe ich mit einem Schlag verstanden, was das wahre Licht war, das mir fehlte, das, welches ich wirklich brauchte. Es war das Wort Gottes!

Eigentlich war es die ganze Woche über in mir gegenwärtig gewesen, aber ich war so sehr auf mich selbst fixiert und so traurig, dass ich ihm kein Gehör geschenkt hatte und Jesus nicht erlaubt hatte, einzutreten und Seinen Willen über mir zu erfüllen!

Und so war ich sehr glücklich, dass ich bei dieser Begegnung mit Gott die Freude am Leben wieder gefunden hatte!

Sein Wort und die Tatsache, dass ich Ihn neu in mir gespürt hatte, gaben mir wieder die Kraft, Tag für Tag zu leben, indem ich mir Seinen Willen zu eigenmachte. Ich spürte eine neue Freude dabei, Ihn allen gegenüber zu bezeugen und dass Seine Liebe zu jedem ohne Maß ist und nie aufhört. Selbst dann, wenn wir uns von Ihm nicht lieben lassen!

Mit der Kraft, die ich aus dieser Erfahrung gewonnen hatte, habe ich verstanden, dass es Sinn machte, das Wort des Lebens gerade auch im Hinblick auf eine Klassenkameradin zu leben, die ohne für mich ersichtlichen Grund begonnen hatte, sich gegen mich zu wenden und mir unfreundlich entgegen zu treten und zu antworten. Und wenn ich vorher unfreundlich reagiert hatte, so war mir jetzt klar geworden, dass ich sie nicht so geliebt hatte, wie ich Jesus lieben will und dass Er auch in ihr ist, selbst wenn sie nicht gläubig ist.

Also habe ich jetzt beschlossen, sie mit doppelter Liebe zu lieben, damit sie erfahren kann, wie schön und fundamental die Liebe Gottes ist!